

# Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er scheint  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnements-Preis:  
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 M.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:  
für die einspaltige Zeilzeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 27.

Telephon  
Nr. 49.

Sonnabend, den 4. April 1914.

Telephon  
Nr. 49.

36. Jahrg.

## Rundschau.

### Deutschland.

Kassel, 1. April. Die Kaiserin ist heute mittag 2 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof vom Prinzen Joachim empfangen worden. Der Prinz hatte auf der Fahrt zum Bahnhof einen leichten Unfall. Das Pferd des Dogarts, in welchem der Prinz fuhr, glitt auf dem Bahnhofsvorplatz aus und stürzte, sprang aber gleich wieder auf. Durch den Sturz infolge des Sturzes des Pferdes stieg der den Prinzen begleitende Adjutant auf das Estradenpflaster. Der Prinz, der nach den Säugeln griff, stürzte nach vorn über, indem er mit den Füßen im Vorderfuß hängen blieb und so zwischen Pferd und Wagen schwebte. Passanten eilten hinzu und befreiten den Prinzen aus der unbequemen Lage. Der Prinz und der Adjutant haben keine Verletzungen erlitten.

Kassel, 1. April. Die Kaiserin ist heute abend mit dem Prinzen Joachim nach Venedig abgereist. Infolge der durch einen Unfall verursachten Störung im Eisenbahnbetrieb verzögerte sich die Abfahrt der Kaiserin, die 7,15 Uhr erfolgen sollte, bis 7,33 Uhr. Ein Automobil aus Mainz mit vier Insassen überfuhr bei dem Bahnübergang oberhalb Oberzwehren, als es in großer Geschwindigkeit den steilen Abhang hinunterfuhr, die geschlossene Bahnbrücke. Der im gleichen Augenblick mit 85 Kilometer Geschwindigkeit herannahende D-Zug 187, Köln-Leipzig, überfuhr das Automobil, dessen Insassen herausgeschleudert wurden, erhebliche Verletzungen jedoch nicht erlitten. Der D-Zug entgleiste.

Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen besuchten in Buenos Aires die deutschen Schulen und das Hospital und tauschten mit dem Vizepräsidenten Besuche aus. Abends fand ein Bankett im Privatpalast des Vizepräsidenten statt, zu dem die Minister, sowie die Parlaments- und Gerichtspräsidenten geladen waren. Später haben der Prinz und die Prinzessin die Reise nach Chile angetreten.

### Der Kaiser

#### bei den Ausgrabungen des Georgotempels.

Korfu, 1. April. Der Kaiser besuchte heute nachmittag den Ort des Salostes Monrepos, wo die Freilegung des Tempels von Kardatt aufgenommen wurde. Er besuchte sodann die Ausgrabungen bei Gariha, wo bei der Fortsetzung der Grabungen am Georgotempel heute neben zwei tadellos erhaltenen skulpturartigen Trichtern auch die erste Metope zum Vorschein kam, die die Architektur des Tempels wesentlich vervollständigt, da nun die Breite messbar wird. Auch wurden Fragmente anderer Glieder des Baues ausgegraben.

Korfu, 2. April. Der Kaiser und die Herren des Gefolges waren heute mittag zur Tafel beim König und der Königin der Hellenen in das Stadtschloß geladen. Später besuchte der Kaiser die Ausgrabungen bei Gariha. Militärkapellmeister Goens ist als Gast des Kaisers hier eingetroffen.

#### Rückblick auf die bisherigen Arbeiten des Preussischen Abgeordnetenhauses.

Das Abgeordnetenhaus hat bereits, im Gegenfatz zum Reichstage, in dem bisherigen Sessionsabschnitt eine Reihe bedeutsamer Arbeiten erledigt. Das Wohnungsgesetz hat mehrere wichtige Bestimmungen zur kommunalen Aufsicht über die Wohnungen gebracht. Die Einführung des Religionsunterrichts in den ländlichen Fortbildungsschulen wurde mit der Maßgabe beschlossen, daß daraus kein Zwang gemacht werden dürfe. Das Kommunalabgabengesetz brachte die Heranziehung des Fiskus zu Kommunalsteuern. Die bedeutamste Vorlage bisher war jedoch das Bodenverteilungsgesetz, das der Güterflächerei vorbeugen soll; dabei wurden Anträge gestellt, 100 bzw. 300 Mil-

lionen Mark für Zwecke der inneren Kolonisation bereitzustellen. Im Herrenhaus war die Debatte gegen den Reichstag wegen angeblicher Ueberschreitung seiner Befugnisse und der Angriffe auf die Kommandogewalt des Kaisers bemerkenswert.

#### Der deutsche Besuch in Chile.

Santiago de Chile, 1. April. Die Festlichkeiten in Concepcion zu Ehren der Besingung des Dinerschiffes „Kaiser“ sind glänzend verlaufen. Am dem Gartenfest nahmen 1200, am Ball 250 und an dem Besuch an Bord 5000 Personen teil. Die Regierung stellte hierzu Extrazüge zu freier Beförderung zur Verfügung. Die chilenische Presse lobt allgemein das Aussehen und die Haltung der Marineoffiziere. Der Admiral erwiderte durch die Uebersmittlung der Grüße des deutschen Kaisers einen Sturm der Begeisterung. Heut erfolgt die Weiterreise nach Valparaiso.

#### Französische Mitteilungen über die Verstärkung der russischen Armee.

Paris, 31. März. Der „Temp“ kennzeichnet die neue militärischen Maßregeln Rußlands dahin, daß die Zurückhaltung der Mannschaften in der Infanterie drei Monate über die gesetzliche Dienstdauer die dauernde und gleichzeitige Anwesenheit von drei ausgebildeten und mobilisierbaren Jahrgängen in der Armee erzielt. Im Frühling hat die russische Armee sogar den Vorteil, über vier ausgebildete Altersklassen zu verfügen. Das macht bei einem Jahreskontingent von 450000 Mann eine Verklärung des Effektivstandes um 400000 Mann, wovon die Anzahl der Infanterie-Mannschaften auf 1700000 Mann gebracht wird. Auch die Kavallerie soll eine Vermehrung von 19 Regimentern erfahren. Die Artillerie eines jeden Armeekorps soll von 108 auf 144 Geschütze erhöht werden durch Hinzufügung schwerer Batterien.

#### England.

Im Unterhause verhandelte Premierminister Asquith den Rücktritt des Kriegsministers Seely und der Generale French und Smart. Das Kriegsministerium übernimmt Asquith. Die Lage ist nach wie vor ungeklärt.

Bei der weiteren Beratung über die Home Rule regte Staatssekretär Grey an, daß die Verhandlungen mit den Parteiführern wieder aufgenommen werden sollen, um zu sehen, ob eine Verständigung erreicht werden könne.

#### Das Befinden des Papstes.

Das Befinden des Papstes ist entgegen anders lautenden Meldungen durchaus befriedigend. Der Papst arbeitete Dienstag bis 9 Uhr vorm. mit dem Kardinalstaatssekretär und empfing sodann hunderte von Personen.

## Totales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 3. April 1914.

§ (Stadtverordnetenversammlung). Die gestern abend abgehaltene Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich hauptsächlich mit dem städtischen Haushaltsetat pro 1914/15, welcher diesmal einer sehr eingehenden Prüfung bezw. Durchberatung unterzogen wurde. Die Sitzung eröffnete und leitete Herr Stadtverordnetenvorsteher H. Dufel. Anwesend waren 18 Herren Verordnete, vom Magistrat Herr Bürgermeister Melde und Herr Ratmann Figla. Zunächst nahm die Versammlung Kenntnis von der Revision und dem Abschluß der Räumerei- und Sparkasse pro Monat Februar cr., desgl. von der außerordentlichen Revision der betr. Kassen am 14. März cr. und von dem Jahresabschluß der städtischen Sparkasse pro 1913. Der Ueberschuß der Sparkasse beträgt 10927 M., wovon die Hälfte zu gemeinnützigen Zwecken verwendet werden kann. Der Meldebesonnd hat bereits die ansehnliche Höhe von 128275,27 M. erreicht. — Hierauf gelangt ein Dringlichkeits-

antrag zur Annahme und beschließt die Versammlung nach dem Magistratsantrage, zur Deckung der Kosten für die zu errichtende neue Klosettanlage in der kath. Schule bei der Sparkasse des Kreises Ost-Gleinig ein Darlehen in Höhe von 10000 M. bei 4 1/2 prozentiger Verzinsung und 1 prozentiger Amortisation aufzunehmen. Billigere Geld war anderswo trotz großer Bemühungen nicht aufzubringen. — Nunmehr erfolgte die Etatsberatung. Die Kommission, welche zur Vorberatung herüber gewählt worden ist, hat am 19. März getagt und den Etat auf 113,200 M. festgelegt. Beim Etat des Krankenhauses hat die Kommission den Antrag gestellt, daß mehrere Städte der Umgegend angefragt werden sollen, welche Sätze dort der Landarmenverband für die Verpflegung der Kranken zahlt, da hierorts der Betrag von 90 Pf. zu niedrig erscheint. Herr Vorsteher Dufel teilt mit, daß er zusammen mit dem Herrn Bürgermeister auf Veranlassung der Kommission die Krankenpflegeanstalt bezw. die Wirtschaftsführung vorläufig einer Revision unterzogen und alles in bester Ordnung gefunden habe. Bei der Beratung der einzelnen Etats wird der Etat der höheren Knabenschule in Höhe von 12300 M. angenommen. Auf Antrag des Stadtv. Herrn Rechtsanwalt Matulisch werden 40 M. zu einem event. Spaziergange der betr. Schule eingesetzt, welche aus dem Titel Inzsgemein entnommen werden sollen. Eine Anfrage des Herrn Rechtsanwalt Matulisch, weshalb hierorts nicht, wie in anderen Städten und wie es der § 61 der Städteordnung vorschreibt, bei der Etatsberatung über den Stand der städtischen Angelegenheiten ein Rechenschaftsbericht erstattet wird, beantwortet der Herr Bürgermeister dahin, daß ihm f. St. als er diesen Bericht erstatten wollte, bedeutet wurde, daß dies hier nicht Brauch wäre. Auf Wunsch sei er jedoch hierzu jederzeit bereit. — Der Etat der Schulverbandskasse schließt in Einnahme und Ausgabe mit 41,300 M. ab und wird in dieser Höhe auch angenommen. Bemängelt wird hierbei durch Herrn Rechtsanwalt Matulisch, daß für Brennmaterial 200 M. mehr gegen das Vorjahr eingesetzt worden sind, obwohl Centralheizung eingeführt worden ist, wodurch die Heizkosten sich doch verbilligen sollten. Herr Vorsteher Dufel erwidert darauf, daß die betr. Kosten sich in diesem Jahre verringern dürften, da die Heizung jetzt einem Angestellten des Elektrizitätswerkes übertragen worden ist, während sie bisher von einer Frau (der Schuldienerin) besorgt wurde. — Ohne Debatte angenommen wurde der Etat der Fortbildungsschule in Höhe von 2116 M. — Beim Fortsetzt wird längere Zeit debattiert. Zunächst erwähnt Herr Vorsteher Dufel, daß in diesem Jahre der Erlös für Bau- und Ruhezugs etwas höher und zwar auf 17000 M. etatiert ist, da in diesem Jahre gesündere Verhältnisse eingeschlagen werden dürften; im Vorjahre hatten wir ca. 20% ruftausle höher. Herr Stadtv. Dr. Proffit verurteilt das unbesugte Beeren- und Pilzjammeln im Stadtforst, wodurch demselben großer Schaden zugefügt wird; er beantragt, wie anderwärts das Beerenlesen nur gegen Erlaubnisscheine, vom Magistrat angefordert, zu gestatten, und eine scharfe Kontrolle, auch durch die Volkzbeamten, hierüber auszuüben. Diefem Antrage schließt sich Herr Stadtv. Gallus an, welcher außerdem noch beantragt, den Preis für die Erlaubnisscheine auf 10 M. festzusetzen; nur tatsächlich bedürftigen und armen Leuten könnte der Zettel unentgeltlich verabfolgt werden. Beide Anträge werden angenommen. Eine längere Debatte entsteht noch darüber, wie die

betr. Aufsicht im Stadtforst gehandhabt werden soll und einigt sich die Versammlung einem Vorschlage des Ratmanns Herrn Fjzla gemäß, den Jagdbeger Latuffel, oder, falls dieser ablehnt, einen anderen geeigneten Mann hiermit zu betrauen und ihm hierfür die Hälfte der Strafgebühren zu bewilligen. Im allgemeinen spricht sich ein Teil der Versammlung darüber aus, daß die Herumlagerung und Spitzbüberei, vor allem an Holz, im Stadtforst länger nicht mehr geduldet werden könne. Herr Stadtv. Nowak regt an, einen höheren Betrag zum Aufforsten der Kulturen auszuwerfen. Herr Stadtv. Hensel wünscht, daß in diesem Jahre das rotsaule Holz öffentlich verauktioniert werde, um einen höheren Betrag als bisher hierfür zu erzielen. Herr Stadtv. Szybski spricht den Wunsch aus, im Walde eine Vogelschutzstation zu errichten; ferner wird die Einfassung der Waldwege mit Laubbäumen, welche hierzu an einer geeigneten Stelle gezogen werden sollen, angeregt. Wie der Herr Stadtverordneten-Vorsteher mittelst, sollen noch in diesem Jahre die Holzbrücken im Walde durch Cementrohre ersetzt werden. Der Forstetat wird in der festgesetzten Höhe von 23,860 M. angenommen. — Beim Krankenhausetat regt Herr Dr. Proffil die Anschaffung eines Eisbrants für die betr. Anstalt an. Der Herr Bürgermeister erwidert, daß ein Eisbrant bereits bestellt ist. Der Etat, welcher mit 18700 M. abschließt, wird angenommen, desgl. — der Etat der Hospital- und Armenkasse, welcher 7900 M. beträgt. Ein Antrag des Herrn Dr. Proffil, den letzteren Etat getrennt zu führen, gelangt zur Annahme; wie der Herr Bürgermeister mittelst, ist ein derartiger Beschluß auch bereits im Magistrat gefaßt worden und wird zur Ausführung kommen. — Der Etat des Elektrizitäts- und Wasserwerkes balanciert mit 47300 M. und wird in dieser Höhe auch angenommen. Der Herr Stadtverordneten-Vorsteher teilt mit, daß wohl bereits in nächster Zeit die Verhandlungen mit der Emmagrube betr. Anschluß der Stadt an das dortige Netz werden zum Abschluß gelangen können. Betreffs der beim Sachsenwerk bekanntlich bestellten und für das hiesige Werk fertiggestellten Dynamomaschine werde gegenwärtig mit einem Käufer verhandelt, die Firma Raupach, bei welcher die Dampfmaschine in Auftrag gegeben war, werde jedenfalls keine Abfindungsumme beanspruchen, während die Firma Pfleger, welche die Dampfessel fertiggestellt hat, 1000 M. Abfindung verlangt. — Beim Kammereikassenetat frägt Herr Vorsteher Dudel an, wie der Prozeß wegen des Rlyschzower Dorfsängers für die Stadt entschieden wurde. Herr Ratmann Fjzla antwortet, daß die Stadt den Prozeß in erster Instanz gewonnen, in zweiter Instanz jedoch verloren habe. Die Stadt werde jetzt versuchen, das Patronat von Rlyschow abzuwälzen. — Ein Antrag des Herrn Rechtsanw. Matuschek, vom nächsten Jahre ab für die Pflegenanstalt einen Etat aufzustellen, gelangt nach längerer Debatte zur Annahme. Wie der Herr Bürgermeister auf eine Anfrage mittelst, ist seitens des Magistrats die Anschaffung eines neuen Desinfektionsapparates ins Auge gefaßt. Ein solcher Apparat kostet 1500—2000 M. — Der Gesamt-Etat in Höhe von 113200 M. wird angenommen. Die Steuerzuschläge werden in der von der Kommission festgesetzten bisherigen Höhe, 205% zur Staatssteuereinkommensteuer und den fingierten Sätzen, sowie zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100% Betriebssteuer festgesetzt. — Damit war die Tagesordnung erschöpft. Der Herr Vorsteher bringt noch ein Schreiben der hiesigen Gastwirte und einiger anderer Gewerbetreibender zur Verlesung, in welchem gegen den beabsichtigten Bau des kath. Vereinshauses bezw. eine event. Konfessionserteilung protestiert wird. Die Einsender begründen den Protest damit, daß infolge Verringerung des Fuhrverkehrs (durch die Weiterführung der Eisenbahn) das Gastwirts-gewerbe hier stark darniederliegt, durch einen weiteren Rückgang des Schank-gewerbes würde ein erheblicher Anfall an Steuern eintreten. Ferner würde die Ruhe des städt. Krankenhauses, in dessen Nähe bekanntlich das Vereinshaus erbaut werden soll, schon mit Rücksicht darauf, daß 2 Regelfabriken projektiert sind, beeinträchtigt werden. — Herr Ratmann Fjzla verurteilt die Art und Weise des Vorgehens der Petenten, es werde Sache anderer Behörden sein, die Gründe als berechtigt zu halten; ein Wunsch auf Konfessionierung liege überhaupt noch garnicht vor. Herr Rechtsanw. Matuschek erwägt, daß nur der Kreisbeschluß über eine Konfessionserteilung zu befinden habe; er beantragt, über die Petition hinweg zur Tagesordnung überzugehen. Die

Herrn Stadtv. Gallus und Nowak sprechen sich im Sinne des Schreibens aus. Schließlich wird ein Antrag des Stadtv. Herrn Belgel angenommen, das Schreiben dem Magistrat zur Kenntnisnahme zu überweisen.

**§ (Bahnmeisterei Sohrau).** Vom 1. April cr. ab ist hierorts eine eigene Bahnmeisterei errichtet und der bisherige Bahnmeister Herr Berger zum eisenmäßigen Bahnmeister ernannt worden.

**§ (Kath. Bürgerverein).** Am kommenden Sonntag, den 5. d. M., abends 8 Uhr findet im Hotel Germania eine Versammlung statt, in welcher Herr Barret Rosellet aus Limmendorf einen Vortrag halten wird.

**§ (Die hiesige Freiwillige Feuerwehr)** ist am 1. d. M. vormittags durch die Herren Regierungsassessor Rißler aus Oppeln und Brandinspektor Mappes aus Königsbütte einer unerbitterten Revision unterzogen worden. Um 9 Uhr 10 Min. ertönte das Alarmglocke mittelst der Dampf sirene. Bereits 5 Minuten nach dem Alarm rückte die Wehr nach dem angegebenen Braubohle, dem Kaufmann Cohn'schen Hause am Ringe, aus. Es war angenommen, daß im Vorderhause ein Dachstuhlbrand ausgebrochen sei, welcher das Hintergebäude (Getreidespeicher) stark gefährde. Innerhalb 5 Minuten waren 2 Schlauchzüge gelegt, einer von diesem gab alsbald Wasser. Im ganzen sind 4 Schlauchzüge gelegt worden, von denen 3 Wasser gaben. Von der Pflanzfeuerwehr waren weit über 100 Mann erschienen. Nach ca. 15 Minuten wurde das Dachmännchen abgedreht und die Wehr rückte auf den Platz vor dem Geräteschuppen ab, woselbst Geräteübungen abgehalten wurden und ein Fußgeräten stattfand. Nach Schluß der Übungen sprachen in der Kritik sowohl der Herr Brandinspektor als auch der Herr Regierungsassessor über die Leistungen der Wehr sich sehr belobigend aus. — Die Angriffsbübung wurde vom 2. Brandmeister Herrn Schneidemeister Kucz, das Schulgeräten vom 1. Brandmeister Herrn Privatier Gehard geleitet. — Wie der Herr Bürgermeister Reich, der Vorsitzende der Wehr, in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung mittelst, muß in Kürze für die Wehr ein neuer Steigerturm errichtet werden, da der jetzige Turm infolge Baufälligkeit unbrauchbar geworden ist. Es wird demnach ein derartiger Antrag an die Stadt gestellt werden.

**§ („Reinhold“-Theater).** Die für heute Freitag abend angelegte Vorstellung fällt aus. — Sonntag abend findet die letzte Abonnements-Vorstellung statt. Zur Aufführung gelangt der heitere Militärskizzen „Männerleben“. Im Kino wird außer anderen besten Bildern auf vielseitigen Wunsch nochmals die Ueberführung der Leiche des Kardinals Kopp gezeigt. Sonntag nachmittag: Letzte Kinder-Vorstellung, auf welche ganz besonders hingewiesen wird. — Das am Mittwoch gegebene Schauspiel „Gespenster“ von Ibsen war in Einzel- und Gesamtspiel gleich gut. Die beiden Hauptrollen der Witwe Alving und ihres Sohnes fanden in Frau Anita Bretten und Herrn Friedrich ihre beste Verkörperung. Die vielgeprüfte Witwe, wie der an rühmlicher Erbkrankheit leidende Sohn, dessen Krankhaftigkeit schwer zu geben ist, gelangen in ihren Rollen vollkommen. In den fortwährenden Stürmen, die über dieses Familienleben dahinströmen, bildet Pastor Maanders den einzigen wohlwollenden Halt, an den sich wenden. Diese Figur fand vollkommene Wiedergabe durch Herrn v. Kurt. Auch die herzlose und leichtsinnige Regina wurde von Fräulein Vincenz in entsprechender Weise gegeben. Eine echte Type des durchtriebenen Gogol's gab Herr Demuth. Beibehalten Beifall spendeten die ziemlich zahlreich Anwesenden nach jedem Akte.

**§ (Ein öffentliches Theater)** veranstaltet am 2. Osterfeiertage im Saale des Herrn Schäfers der hiesige Radfahrer-Verein. Zur Aufführung gelangt der lustige Schwank: „Der Schuster als Prinz“ in 3 Akten. Der Radfahrer-Verein hat bekanntlich unter seinen Mitgliedern eine Anzahl ausgezeichneter Dilettanten, wie man dies bei den letzten Aufführungen des Vereins wahrnehmen konnte. Wir verstehen daher nicht, schon heute auf das Theater empfehlend hinzuweisen.

**§ (Erweiterter Geschäftsverkehr).** Am nächsten Sonntag, den 5. d. M., ist ein erweiterter Geschäftsverkehr im Handelsgewerbe bis 7 Uhr abends gestattet.

**§ (Die hiesige Ortsgruppe)** des Deutschen Flottenvereins entsendet in diesem Jahre den ersten Schiffsjung zur Ausbildung in der Handelsmarine. Es ist dies der Schmiedelehrling Alois Friedekki, welcher übrigens dieser Tage seine Gesellenprüfung mit dem

Bräudl „Nidsgezeichnet“ bestanden hat. p. Friedekki war bei Herrn Schmiedemeister Franz Ballowski in Lehre.

**\* (Als Geschworene)** für die am Montag, den 25. April beginnende nächste Schörrichterperiode am Landgericht Rathbor sind aus dem Kreise Abmil und Umgegend folgende Herren ausgelost worden: Gymnasiallehrer Willimski (Rybnitz), Bureauchef, Gemeindevorsteher Pelz (Kriewald), Ziegeleibesitzer Dudel und Oberpostassistent Grabowski, beide in Sohrau, Oberförster Krüger (Woschzyh), Mühlbesitzer Sobczyk (Klyschow), Königl. Obersteiger Frank (Sturow), Gutbesitzer Amtsvorsteher Herrmann (Ober-Schwirklan), Gutsverwalter Amtsvorsteher Gause (Guchom), Gutssinspektor Stenger (Sturow) und Schichtmeister Gamlit (Wirtulan).

**§ (Das erste Frühjahrgewitter),** eine verhältnismäßig sehr zeitige Erscheinung, zog gestern nachmittag langsam über unsere Gegend, es kam jedoch hier nicht zur Entladung.

**\* (Freitag.)** Der diesjährige Kreisstag findet am Sonnabend, den 4. April d. Jz., im Kreisräthehaus in Rybnitz statt. Außer mehreren Wahlen enthält die Tagesordnung die Prüfung, Freilegung und Entlastung der Jahresrechnung pro 1912 und Genehmigung einiger Etatsüberschreitungen, Verwendung der Zinsüberschüsse der Kreisparasse aus 1913, Freilegung des Kreis-etats und Freilegung des Abgabenprojekts für 1914, Beschlußfassung über eine Landumlegung in Eummitz, Beschlußfassung über den Erlaß eines Statuts wegen Verleihung des gefallenen Viehes in einer Abader-Bewertungsanstalt, und Anerkennung der Befähigung der zu Amtsvorstehern geeigneten Personen. Die Sitzung ist öffentlich.

**\* (Änderung in der Friedensgliederung des 6. Armeekorps.)** Der Kaiser hat durch Kabinettsorder vom 19. März bestimmt, daß vom 1. April 1914 ab die 78. Infanterie-Brigade von der 11. zur 12. Division, die Landwehr-Infanterie-Brigade von der 12. zur 11. Division übertritt. Zur 78. Infanterie-Brigade (Stabsquartier Brieg) gehören die Infanterie-Regimenter Nr. 63 (Oppeln und Lublitz) und Nr. 167 (Brieg) sowie die Bezirkskommandos Brieg und Oppeln; der Landwehrinfanterie-Brigade (Stabsquartier Brieslau) unterstehen die Bezirkskommandos Neuhau DE., I Brieslau, Rattowitz, Kreuzburg, Dels, Striegau und Waldenburg.

**\* (Dienstaufwandsentschädigungen).** Der Bundesrat hat, wie berichtet, in seiner Sitzung vom 26. März Bestimmungen getroffen über die Gewährung von Aufwandsentschädigungen an Familien, von denen Eöhne durch Ableistung ihrer gesetzlichen zwei- oder dreijährigen Dienstpflicht in dem Reichsheer, in der Marine oder in den Schutztruppen eine Gesamtdienstzeit von sechs Jahren zurückgelegt haben. Solche Familien erhalten auf Verlangen Aufwandsentschädigungen in Höhe von 240 Mark jährlich für jedes weitere Dienstjahr eines jeden seiner gesetzlichen zwei oder dreijährigen Dienstpflicht gedungenen Sohnes in denselben Dienstgraden. Auf die Aufwandsentschädigungen haben Anspruch die Eltern und, wenn diese nicht mehr vorhanden, die Großeltern oder Stiefeltern. Der Anspruch auf Aufwandsentschädigung ist bei der Gemeindegewalt des Orts, indem der Berechtigte seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, anzumelden. Die Zahlungen erfolgen halbjährlich nachträglich am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres. Der Anspruch auf Aufwandsentschädigungen ist innerhalb drei Wochen nach dem Diensteintritt des dazu berechtigenden Sohnes anzumelden. Die Bestimmungen, die im „Reichsanzeiger“ vom 28. d. Mz. veröffentlicht sind, haben solange Geltung, als der Reichshaushaltsetat Mittel für ihre Durchführung zur Verfügung stellt.

**\* (Die Lehrkurse für Volks- und Jugendspiele im Jahre 1914)** sind im Regierungsbereich Oppeln für folgende Orte festgesetzt: Bismarckhütte vom 4. bis 9. Mai, Anmeldung bei Spielleiters-Münzer; Zabrze vom 18. bis 23. Mai (dieser Kursus dient zur Ausbildung von Kompriktoren und zur Fortbildung der Spielleiter); Rybnitz vom 8. bis 13. Juni (Ausbildung von Kompriktoren und zur Fortbildung der Spielleiter); Oppeln vom 22. bis 27. Juni (Ausbildung von Kompriktoren und zur Fortbildung der Spielleiter); Tarnowitz vom 7. bis 12. September, Anmeldung bei Königl. KreisSchulinspektor Dr. Ebers; Lublitz vom 21. bis 28. September, Anmeldung bei Schulrat Dr. Wolter.

**\* (Schonzeit für Rebhölzer.)** Der Bezirksausschuß in Oppeln hat beschlossen, für das Kalenderjahr 1914 den Schluß der Schonzeit für Rebhölzer auf den 15. Mai d. Jz. fest-





# Sohrau OS. Im Saale des Herrn Schütlan. Rheingold-Theater

verbunden mit Kunst-Lichtspielen.

Die für heute Freitag abend angelegte  
Vorstellung fällt aus.

Sonntag, den 5. April 1914:

Uwiderzuecklich letzte Vorstellung!

Parole: Wachen! Große Vorkleid!

Neu! **Manöverliebe.** Neu!

Militärschauspiel in Szene gesetzt von A. v. Kurl.

Kino-Einlagen gratis.

Die Goldgräber aus Californien

und das andere neue Programm.

Auf allgemeinen Wunsch!

Zum zweiten mal in Sohrau:

Ueberführung der Leiche Sr. Eminenz  
des Hochwürdigsten Kirchenfürsten  
Kardinal Dr. Georg v. Kopp.

Raffineröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/4 Uhr.  
Billetts in den bekannten Stellen.

Es ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll

Ad. Klinger-Piunk, Direktor.

## Rheingold-Theater Sohrau OS. Theater-Etablissement H. Schütlan.

Den hochgeehrten Herrschaften von Sohrau und  
Umgegend, sowie den Abonnenten, sage ich bei  
meinem Scheiden von hier für den mir so über-  
aus zahlreich geschenkten Besuch meiner Gast-  
spiele meinen

herzlichsten Dank.

Ganz speziell danke ich den Familien Schütlan  
und Prasownik für das mir und meinen Mit-  
gliedern so freundliche und liebenswürdige Ent-  
gegenkommen und für die ganz vorzügliche Be-  
wirtung. Ich scheid mit dem Gruss:

Gott schütze u. behüte mein liebes Sohrau!

Sollte ich im nächsten Jahre wiederkehren, so  
bitte, mich wieder freundlichst aufzunehmen.

Hochachtungsvoll

Adalbert Klinger,

staatl. konzess. Direktor, Inh. des Kunsttheaters.

## Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 7. April 1914,  
vormittags 10 Uhr

werde ich im Schindler'schen Gasthause ander-  
weit gepfändete Gegenstände als:

1 Kommode, 1 Regulator, 1 Nuß-  
baumvertikow, 1 Waschtisch mit Mar-  
morplatte, 1 Plüschsofa, 1 Spiegel  
mit Untersatz, 1 bunten Kleiderschrank,  
1 goldene Damenuhr mit Kette, 1 Eis-  
schrank und einen Ausziehtisch

öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung ver-  
steigern.

Sohrau OS., den 3. April 1914.

Müller, Gerichtsvollzieher.

## Der Garde-Verein Rybnik und Umgegend

hält am Sonntag, den 5. April cr. im  
Beretinslokal Weinhandlung Pogoda — Rybnik  
— seine

Monatsitzung ab.

Wegen des bevorstehenden Stiftungsfestes  
am Sonntag den 5. Juli d. J. ist vollzähli-  
ges und pünktliches Erscheinen erwünscht, weil  
noch einige dringende Angelegenheiten zu erledigen  
sind.

Ehemalige gediente Garbisten, welche dem  
Verein noch nicht angehören, werden höflich,  
sowie Kameradschaftlich ersucht, ihren Beitritt  
bald zu erklären.

Anmeldungen werden an den Kameraden  
Schriftführer Rose, Rybnik, Kirchstraße 9, er-  
beten, auch in der Sitzung am 5. April ent-  
gegengenommen.

Mit Kameradschaftlichem Gruß!

Der Vorstand.

## 1 oder 2 Stuben

sind per bald zu vermieten. Wo? sagt die  
Expediton dieses Blattes.

## Eine Wohnung

im Vorderhause ist zu vermieten und sofort  
oder später zu beziehen.

Langor, Bahnhofstraße.

# Katholischer Bürgerverein Sohrau OS.

Sonntag, den 5. April 1914, abends 8 Uhr:

Verammlung im Vereinslokale.

Vortrag des Herrn Pfarrer Kosellek.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

## Konditorei „Hohenzollern“

Inhaber Josef Reimann

empfiehlt zum bevorstehenden Feste:

Grosse Auswahl in div. Chokoladen u. Marzipan-Ostersachen.

Diverse Weine und Liköre, Cognac, Rum und Arac

zu billigsten Preisen.

Sonntag: Allerlei frisches Gebäck, Torte mit Schlagsahne.

## Sämtliche Schulbücher und Schulhefte

für die Volksschulen und die höhere Knabenschule sind vorrätig in  
P. Hunold's Buchhandlung.

## Pädagogium Katscher, Leobschütz

(gegr. 1849, 1886 übernommen von Dr. Krohn, seit 1908 unter der  
Leitung des jetzigen Besitzers.)  
Sich Vorbereitung bis Prima aller höh. Schulen u. z. Einj.-Freiw.-Exam.  
Kl. Klassen. Pensionat mit streng gereg. Hausord. Gewissenh. Beaufs.  
Die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung bestanden im März 1913 alle  
von der Anstalt angem. Prüflinge; September 1913 und März 1914  
best. nur solche Prüflinge, die im Pädg. Katscher vorbereitet waren.



## Steckpferd- Seife

die beste Lilienmilch-Seife  
für zarte, weiße Haut und blen-  
dend schönen Teint. Stück 50 Pfg.  
Ferner macht „Dada-Cream“  
rote und lipröde Haut weich und  
sammetweich. Tube 50 Pfg. bei

Ad er-Apotheke.

## Einige Hundert Stiefelstangenhausen

aus der Neuhof'schen Schouung an der Chauffee nach Gardawitz gelegen, sind noch zum Preise  
von 4,— M pro Hausen freihändig abzugeben.

Bei Abnahme von 100 Hausen auf einmal beträgt der Preis nur 3,50 M pro Hausen.

Graf von Tiele-Winckler'sche Forstverwaltung Woschczytz.

## Delikate Suppen

erhält man ohne weiteres (nur  
durch Kochen mit Wasser) aus



MAGGI'S Suppen

mit dem Kreuzstern

1 Würfel 10 Pf. Mehr als 40 Sorten.  
für 2-3 Teller

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppen.



Leichte Arbeit,  
glänzendes Ergebnis  
durch Schuhputz

## Erdal

## Osterkarten in reichhaltigster Auswahl!

P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.

## Delikatessenhaus Sohrau

empfiehlt

frischen Pariser Kopfsalat

Blattspinat

frische Radieschen

Stal. Blumenkohl, Tomaten

Mandarinen, Apfelsinen

Apfel, Ananas, Bananen

Gewittl. Bestellungen für die Osterfeiertage  
schon jetzt erbeten.

## Achtung! Fleischer

von Sohrau OS. und Umgegend!

Kaufe jedes Quantum

Kalbsmaggen (frisch oder geblasen)

sowie alle Sorten Rinds-, Schweins-

und Kalbsblasen (mit langen Halsen)

zu den höchsten Tagespreisen.

Herm. Röhling, Darmputzerei, Sohrau

im Hause des Gasthauddel. Herrn Hensel.

## 2 größere Wohnungen

sind noch per 1. Juli zu vermieten.

Georg Schleimer.

## Ein Haus mit Garten

ist per 1. Juli cr. zu vermieten. Wo? sagt  
die Exped. d. Bl.

## Zur Putz-Saison-Eröffnung

bitten wir um zwanglose Besichtigung unserer  
im eigenen Atelier angefertigten Modelle!

Unübertroffen

ist unsere Auswahl in

## Damenhüten

Rackfisch-, Kinder- und Babyhüten

zu bekannt billigen Preisen!

Bestellungen und  
Modernisierungen erst-  
klassig und billigst!

Umpressen u. Umnähen  
vorjähriger Hüte auf  
neueste Modeformen  
in kurzer Zeit.

## I. Wlokas, Ring 3.

1-2 besser möblierte Zimmer  
sind zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

## Der Laden

mit daranstoßender Wohnung ist per sofort  
oder 1. Juli d. J. zu vergeben.

Bruno Gralla, Friedriehstr. 15.

## Erbsen- und Kartoffeln

auch in kleinen Posten, beste Erbsen  
vom Sauboden offeriert 2,50 und 2,75

Domäne Brodek

Kreis Rybnik.